המזכיר

Sechs Nummern bilden einen Jahrgang.

הראשנות הנה באו וחדשות אני מגיד

Zu bestellen bei allen Buchhandl. oder Postanstalten

No. 63.

(XI. Jahrgang.)

HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE.

Blätter für neuere und ältere Literatur des Judenthums.

Herausgegeben von **Jul. Benzian.**

1871.

Mit liter. Beilage v. **Dr. Steinschneider**

Mai — Juni

B. Einzelschriften.

a. Hebraica.

ABOAB, J. מנורת המאור *Menorat ha-Maor*, Moral-Theologie, mit dem Commentar נפש יהודה und jüdisch-deutscher Uebersetzung in punctirter Quadratschr. 2 Thle. Neue Auflage. gr. 4. Stettin (Berlin) 1871. (415 S. + 402 S.
[Eines der beliebtesten Werke des Verf., gehört dem Ende des XIII. Jahrh. an, wie Zunz nachgewiesen hat.]

BACHARACH, S. עצת שלום *Azat Schalom.* Gedicht zur Eröffnung des jüdischen Congresses in Pest. 8. Pest 1869.

EMDEN, J. תורת הקנאות *Torat ha-Kenaot.* Gegen Sabbatai Zebi's und seine Anhänger. Neue Ausg. gr. 8. Lemberg 1870. (150 S.)
[Bereits selten geworden und gesucht.]

GASTFREUND, Is. תולדות רבי עקיבא *Toledot Rabbi Akiba.* Biographie des Tanaiten, dessen Jugendschicksale, System und Lehrmethode, der Nimbus seiner Grösse; besonders dessen revolutionäres Wirken und glühendes Freiheitsstreben unter Trajan und Hadrian, wie auch sein tragischer Märtyrertod. 8. Lemberg 1871. (30 Bl.)

GOLDSTOFF, Ph., לקט אמרים *Leket Amarim.* Hebr. Abhand-

lungen; Grabschriften berühmter Männer Krakau's. 8. Krakau. 1869.

[Zum Theil in המגיד gedruckt.]

HEILPRIN, J. סדר הדורות *Seder ha-Dorot*. Gelehrtengeschichte. 2 Thle. Neue Ausg. gr. 8. Warschau 1870. (291 Bl.)

HORWITZ, Eliesar, יד אליעזר *Jad Elieser*. Gutachten über verschiedene Gegenstände. fol. Wien 1870.

JACOB DUBNO ספר המדות *Sefer ha-Middot*, Ethik mit den Commentaren שיורי המדות und ברורי המדות von Abr. Baruch Plahm (?). gr. 8. Wilna 1870. (196 S.)

JOSEF b. GORION, יוסיפון *Josippon*. Pseudo-Josephus. Neue Ausg. 8. Warschau 1870. (288 S.)

KOHN, Sal. משלי דרבנן *Mischle Derabbanan*. Eine Blumenlese aus dem Talmud, oder Sprüche der Rabbinen; gesammelt übersetzt und interpretirt. I. Theil. gr. 8. Gross-Kanisza 1870. (81 S.)

LIPSCHÜTZ, O. משנת שמואל *Mischnat Schemuel*. Lehr- und Uebungsbuch für den ersten Unterricht in der Mischnah, enthaltend den Mischna-Tractat פאה sammt deutscher Uebersetzung, einem kurzen hebr. Commentar, sowie Einleitungen und Dialoge zu jedem Abschnitte. 8. Berlin 1871. (IX. u. 86 S.)

MARGALIOT, Ephr. מטה אפרים עם אלף למטה *Matte Efrajim*. Ritus der Busszeit. Neue Ausgabe. 4. Warschau 1865. (12 Bl.)

[Die erste Ausgabe erschien Zolk. 1834, s. Zedner S. 511.]

MEIR (Posner) בית מאיר *Beth Meïr* über Josef Karo Schulch. Aruch II. fol. Warschau 1870. (88 Bl.)

MENACHEM ASARIA (Fano) מאמר שברי לוחות *Maamar Schibre Luchot*, über Kabbala, nebst dess. Verf. ימין ה' רוממה mit Vorrede von *Sam. Hetler*; den Schluss bildet דרוש *Derusch*, Homilet. Vortr. des *Sal. Alkabiz*. 4. Safed (צפת). 1869.

LOEWENSTAMM, Abr. שו"ת צרור החיים *Zeror ha-Chajim*. Gutachten über Reformen im Cultus; herausgegeben v. *Abr. Kellner* u. *Chajim Breit*. Neue Ausg. Ujhely 1869.

MARGALIOT, Is. מעין התלמוד *Meos ha-Talmud*. Abhandlungen über Talmud Babliu Jeruschalmi. 8. Warschau 1869.

MARGALIOT, Mos. מנחת בכורים *Minchat Bikkurim*. hebr. Gedichte. 8. s. l. 1868.

MARKEL, Miriam, היהודים באנגליא *Hajehudim be Anglia*. Die Juden in England zur Zeit von Richard Löwenherz. 8. Warschau 1869.

[Uebersetzung des Romans von Francolm?]

MEGAS, Jos. ha-Levi Ibn, תשובות *Teschubot*. Responsen. Neue Ausg. fol. Warschau 1870. (32 Bl.)

STRELISKER, Mord. תודה וברכה *Toda uberacha*. 8. Tzschernowitz 1868.

WARSCHAWSKI, Is. תורת החנוך *Torat ha-Chinnuch*, hebr. Abhandlungen über Unterricht. 8. Odessa 1869.

WALDEN, A. שם הגדולים החדש *Schem Hagdolim ha-Chadasch.* Lexicon jüdischer Schriftsteller und ihrer Werke. Ergänzung zu dem gleichnamigen Werke Asulai's. Neue Ausg. 2 Bde. 8. Warschau 1 70. (73 u. 42 Bl.)
[vgl. H. B. VIII, 808.]

b. Judaica.

ADLER, L., Nachträge zur Förderung der Humanität. 2. Band. gr. 8. Berlin 1870. (X u. 262 S., 1 Thlr.)
— Die Versöhnung von Religion und Menschenthum durch *Moses Mendelssohn.* Festrede, gehalten in Leipzig. 8. Berlin 1871. (5 Sgr.)
ABECEDARIUM chaldaicum vulgari idiomate. 8. Romae 1871. (¾ Thlr.)
AUERBACH, Z. Predigt an dem allgemeinen Bettage, den 27. Juli 1870 in der Synagoge zu Elberfeld gehalten. 8. Elberfeld 1870. (15 S., 2½ Sgr.)
AXENFELD, Der Prophet *Jesaia.* Ein Beitrag zum Schriftverständniss. Vortag gehalten am 2. Februar 1870 zu Osnabrück. 8. Barmen 1870. (80 S., 8 Sgr.)
BIBEL, Die, für denkende Leser betrachtet von *Gustav Adolph Wislicenus.* 2 Bände in einem Bande. 2. Ausgabe. 8. Leipzig 1871. (2¾ Thlr.)
BIBLIORUM sacrorum graecus codex Vaticanus. Tom. II. complectens libros Judicum, Ruth, Regnorum, Paralipomenon et Esdrae. gr. fol. Romae 1871.
BIBELLEXICON, Realwörterbuch zum Handgebrauch für geistliche und Gemeindeglieder. Mit Diestel, Dillmann etc. herausgeg. v. *D. Schenkel.* 24. Heft. Lex. 8. Leipzig 1871. (⅓ Thlr.)
BRACHMANN, Die Bedeutung des biblischen Schöpfungsberichtes. 8. Barmen 1871. (⅙ Thlr.)
BRAUN, Eugen, Jesus von Nazareth, nach *Richard von der Alm's* theologischen Briefen an die Gebildeten der deutschen Nation. 2. Auflage. 8. Leipzig 1870. (VIII u. 151 S., ½ Thlr.)
BUNSEN, C. J. J. Vollständiges Bibelwerk für die Gemeinde. Neue Ausgabe. 9. Lieferung. Lex. 8. Leipz. 1872. (⅔ Thlr.)
CHARKE, James Freeman. The great Religions. An Essay in comparative Theology. London 1871. (Duodezband Leinen gbd. 538 S., 5 Thlr.)
COHN, M. J. גלוי עין Zur Analyse der hebr. Wörter. 8. Frankfurt a. M. 1871. (20 Sgr.)
EWALD, H. Abhandlung über die geschichtliche Folge der Semitischen Sprachen. gr. 4. Göttingen 1871. (1 Thlr.)
FREUND, S., Predigt am Grabe eines den Anstrengungen des Feldzugs gegen Frankreich erlegenen deutschen Kriegers ge-

halten auf dem jüdischen Friedhofe zu Cottbus den 23. September 1870. (4 S., 2 Sgr.)

FRIEDLAENDER, M. H. עבודת ישראל Abodat Israel. Beiträge zur Geschichte der synagogalen Gebete, nach den Quellen bearbeitet. 8. Wien 1869.

GOLDSCHMIDT, A. M., Gott hat seinem Volke den Sieg verliehen. Predigt zur Sieges- und Friedensfeier im israelit. Gemeindetempel zu Leipzig. Zum Besten der Friedensstiftung in Leipzig. 8. Leipzig 1871. (5 Sgr.)

GOLDZIHER, J., Beiträge zur Geschichte der Sprachgelehrsamkeit bei den Arabern. I. (Aus den Sitzungsber. der Wiener Akademie). 8. Wien 1871.

GSCHWIND, P., Theologische Studien und Kritiken. Ein Beitrag zur kirchlichen Tagesgeschichte. br. 8. Bern 1870. (217 S., 1 Thlr. 4 Sgr.)

HASENCLEVER, Richard. Die Grundzüge der esoterischen Harmonik des Alterthums im Anschlusse an die Schrift des Freiherrn v. *Thimus* über die harmonikale Symbolik des Alterthums dargestellt. gr. 4. Köln 1870. (IV u. 47 S., ½ Thlr.)

HAUPT, Die alttestamentlichen Citate in den 4 Evangelien. 8. Colberg 1871.

HEIDRICH, R., Materialien für den Unterricht im Ebräischen. 8. Berlin 1871. (8 Sgr.)

HEINEMANN, O. v., Zur Erinnerung an Gotthold Ephraim *Lessing*. Briefe und Aktenstücke aus den Papieren der herzoglichen Bibliothek und den Akten des herzoglichen Landeshauptarchivs zu Wolfenbüttel. 8 Leipzig 1870. (VII u. 212 S., ⅔ Thlr.)

HÜBBE, Walter. Biblische Geschichte in zwölf Büchern. 8. Hamburg 1871. (IX u. 566 S., 1⅓ Thlr.)

HUTZELMANN, C., Einfluss Phöniziens auf die Kultur des Occidents. gr. 8. Nürnberg 1870. (38 S., 16 Sgr.)

JUDENTHUM (das) und seine Aufgabe im neuen deutschen Reich. Sendschr. an die deutschen Juden von einem Glaubensgenossen. 8. Leipzig 1871. (24 S.)

[Nach allerlei Betrachtungen über Kosmopolitismus und Patriotismus, mit dem unentbehrlich gewordenen Geschimpfe über die Franzosen und Anpreisung des Sieges „humaner freier Entwicklung der Menschheit über despotische Willkühr“ (S. 9) ist von der besonderen Aufgabe der dentschen Juden die Rede, welche schon vor 4 Jahrhunderten mit dem unabhängigen deutschen Kaiserreich die Messiaszeit erwartet haben, als die „freie, gleichberechtigte und gleichgeachtete Bewegung und Entwickelung Aller im Staate.“ Die beiden Aufgaben sind die Gesetzgebung und die sociale Frage. Darin sollen die jüdischen Gemeinden vorangehen und sich deshalb zu einem Gemeindebunde organisiren im Anschluss an den Gemeindetag. S. 18 ff. sind hauptsächlich eine Beleuchtung des „Schnorrerthums.“ *St.*]

KAPFF, Ludwig, Die heilig gehaltenen Bücher des Morgenlandes und die heilige Schrift. 4. Heilbronn 1870. (20 S. 6 Sgr.)

KARO, Josef. Eben Haezer traduit par extraits avec les explications des juifs, la jurisprudence de la cour d'Alger et de notes comparatives de droit français et de de droit musulman par *E. Sautayra*, Vicepresid. du tribunal d'Alger et *M. Charleville*, grand Rabbin. de la prov. d'Oran. 2 voll. 8. Alger et Paris 1869. (183, 360 S.)

[Aus einem practischen Bedürfniss hervorgegangen; s. Journal de Savants 1869, S. 416. *St.*]

KARPELES, G., Die Frauen der jüdischen Literatur. 8. Berlin 1871. (¼ Thlr.)

LESSEL, Hubert, Disquisitiones eschatologicae de libro *Koheleth*. gr. 8. Brixen 1870. (XVI u. 256 S., 1 Thlr. 6 Sgr.)

KIRCHNER, M., Die jüdische Passahfeier und Jesu letztes Mahl gr. 8. Duisburg 1871. (10 Sgr.)

LANG, J. F., Biblische Geschichte. 6. Auflage. gr. 8. Dresden 1871. (¼ Thlr.)

LIPSIUS, R. A., Die Pilatusakten historisch untersucht. hoch 4. Kiel 1871. (20 Sgr.)

MÜHLFELDER, M. J., Rabh, ein Lebensbild zur Geschichte des Talmud. Nach den Quellen dargestellt. gr. 8. Leipzig 1871. (20 Sgr.)

MÜLLER, F. A., Briefe über die christliche Religion. 8. Stuttgart 1871. (18 Bogen, 1 Thlr.)

[Wider das Christenthum des neuen Testaments, ultraradikal. Strauss, Renan, Uhlich, Clemens sind dem Verfasser gegenüber noch Gläubige zu nennen.]

NAVILLE, Eduard, La Littérature de l'ancienne Egypte. 8. Basel 1871. (10 Sgr.)

NOACK, Ludwig, Aus der Jordanwiege nach Golgatha. Darstellung der Geschichte Jesu auf Grund freier geschichtlicher Untersuchungen über das Evangelium und die Evangelien. In 4 Büchern. I. Buch. Einleitung. Das hohe Lied vom barmherzigen Samariter. 8. Mannheim 1870. (XIX u. 251 S., 1 Thlr. 6 Sgr.)

PERLES, Joseph, Antrittspredigt. 8. München 1871. (1 Bogen, 3 Sgr.)

RAHMER, M., Der heilige Krieg. Predigt gehalten am Bettage d. 27. Juli 1870. 2. Auflage. gr. 8. Breslau 1870. (12 S., 2½ Sgr.)

RAUMER, R. v., Dritte Fortsetzung der Untersuchungen über die Verwandschaft der semitischen und indoeuropäischen Sprachen. 8. Frankfurt a. M. 1871. (3 Sgr.)

RICHTER, Karl, Die Emanzipation der Schule von der Kirche und die Reform des Religionsunterrichts in der Schule. Ein Beitrag zur Lösung dieser Fragen. Gekrönte Preisschrift. gr. 8. Leipzig 1870. (VIII u. 272 S., 28 Sgr.)

ROSNY, L. de, Les Ecritures figuratives et hiéroglyphiques des différents peuples anciens et modernes. Deuxième édition. 4. avec 14 planches. Paris 1870. (2 Thlr. 20 Sgr.)

SAENGER, Rede am ausserordentlichen Bettage vor dem deutsch-französischen Kriege den 27. Juli 1870 im israelitischen Tempel zu Hamburg gehalten. gr. 8. Hamburg 1870. (13 S., 4 Sgr.)
SCHARFF-SCHARFFENSTEIN, H. von. Das entlarvte Judenthum der Neuzeit. II. Die Juden in Böhmen. 8. Zürich 1871. (15 Sgr.)
SHCRIFTEN (hinterlassene deutsche), eines polnischen Juden. 8. Berlin 1871. (23 Bogen, 1 Thlr.)
SCHUSTER, J., Histoire biblique de l'ancien et du nouveau testament ornée de 113 gravures sur bois et d'une carte de la terre sainte. Traduit sur la 48. édition allemande par l'abbé *M. B. Couissinier*. 8. Freiburg 1870. (VIII u. 256 S., m. eingedr. Holzschn., 1 lithogr. Karte in qu. 4. u. 1 Titelbl. in Holzschn. ¼ Thlr.)
SENDSCHREIBEN (Vier) an die Hebräer deutscher Zunge. 8. Augsburg 1871. (7 Sgr.)
STEIN, L., Die Schrift des Lebens 13. u. 14. Lieferung. gr. 8. Mannheim 1871. (à 2½ Sgr.)
THALHOFER, Erklärung der Psalmen. 3. Auflage. 8. Regensburg 1871. (3 Thlr.)
TRETZEL, G. L. W., Die Bibel ob Menschen oder Gottes Wort? Die erste und wichtigste Frage für alle Menschen. 8. Hamburg u. 1870. (III u. 92 S., 6 Sgr.)
WALL, E. van der, Characteristik der Zeit kurz nach dem Sündenfall bis zur Sündfluth. 8. Barmen 1871. (⅙ Thlr.)
ELTE, Philip, Eenige Blikken in de Negetiende Aflevering van het Beredeneerd Hebr. — en Chald. — Nederl. Woordenböek bewerkt naar de Grammaticale en Lexicale Werken van Fürst, Landau, Gesenius, Vater en anderen door *J. Waterman*, Leerar in de Oostersche talen. 8. Amsterdam 1871. (22 S.)
WERNER, R, Die Bibel und ihre Bedeutung im 19. Jahrhund. 8. Neuruppin 1871. (½ Thlr.)

Journallese.

Journal des savants, Dec. 1870, S. 770.
Fd. Roquerin. Notice sur *Ph. Jaffé* et ses ouvrages.

[Beginnt mit Andeutungen über den freiwilligen Tod Jaffe's im Zusammenhang mit seinen späten Uebertritt zum Christenthum.]

Recensionen:

Andreae, Hiob. (Novollenzeit. 24.)
Apocryphi vet. Test. graece ed. O. F. Fritzsche. (Zimmermann theol. Litbl. 13. — Reusch, theol. Litbl. 13.)

Bähring, Bunsen's Bibelwerk. (Hank's theol. Jahresber. 6.)
Baudissin, Translationis antiquae arabicae libri Jobi. (Theol. Jahresb. 3.)
Bernstein, Sagen von Abraham, Isaak und Jakob. (Novellenzeitung 24.)
Bleek, Einleitung in das alte Testament. (Theol. Jahresber. 3.)
Bunsen, Einheit der Religion. (Lit. Centralbl. 20.)
Cassel, hebräisch-deutsches Wörterbuch. (Nordd. Schulztg. 4.)
Freudenthal, Die Flavius Josephus beigelegte Schrift „über die Herrschaft der Vernunft". (Ztschr. für die ges. luth. Theologie u. Kirche XXXII, 3.)
Fricke, J. A., der Religionsunterricht in der Volksschule eine pädagogische Nothwendigkeit. (Deutsche Blätter 21.)
Geiger, Ludw., Studium der hebr. Sprache. (Ztschr. für die ges. luth. Theol. u. Kirche XXXII, 3.)
— Reuchlin. (Reusch thol. Litbl. 7.)
— E. E., Psalter Salomo's. (Gött. gelehrt. Anz. 22.)
Hitzig, Inschrift des Mesa, König von Moab. (Heidelberger Jahrb. 13.)
Hengstenberg, Geschichte des Reiches Gottes unter dem alten Bundes. (Allg. lit. Anz. 3.)
Joel, Spinoza. (Theol. Jahresber. 3.)
Kahle, Biblische Eschatologie (Ztschr. f. die ges. luth. Theol. u. Kirche XXXII, 3)
Lazarde, Onomastica sacra. (Academy 25.)
Maass, Religion des Judenthums. (Theolog. Jahresb. 3.)
Ohmann, Wandkarte zur biblischen Geschichte. (Theol. Jahresb. 2 Heft.)
Preuss, Biblische Geechichte. (Rhein. Bl. f. Erz. u. Unter. 3.)
Schellenberg, Der Prophet Jesaias. (Hank theol. Jahresb. 6.)
Theologisches Universal-Lexikon. (Jsr. Lehrer 19, Hauk, theol. Jahresb. 6.)
Tuch, Comm. über die Genesis, 2. Aufl. (Lit. Centralbl. 24.)
Wangemann, Biblische Geschichten. (Rhein. Bl. f. Erz. u. Unt.)
Weber, Johannes der Täufer und die Partheien seiner Zeit. (Theol. Jahrb. 2.)
Wirke, Zweimal 48 biblische Historien. (Rhein. Bl. f. Erz. u. Unterr. 3.)
Zipser, Des Flavius Josephus Werk über das hohe Alter der jüdischen Völker gegen Apion. (Neue freie Presse 2387.)
Zwei alte Thora-Rollen. (Gött. gel. Anz. 17.)

Miscellen

von

Dr. Zunz.

13. (הדיוט) Bereits ein Jahrtausend bevor Gesetzkundige bescheiden sich הדיוט unterschrieben[1]), hatte bei Griechen und Juden dieses Wort die ganze Stufenleiter von eigen und privat bis zu niedrig und unwissend zurückgelegt[2]) und so mit „gemein“ und „Volk“ (vulgus, Pöbel) das gleiche Schicksal getheilt: Aus dem was demselben entgegengesetzt wird, erhalten dessen Bedeutungen ihr volles Licht. Insofern der sterbliche Mensch überhaupt הדיוט heisst, ist der Gegensatz Gott (Mechilta יתרו, Tr. Berachot 7a), meist mit der Bezeichnung גבוה (Mischna Kidduschin 1, 6; Tosefta Kama 4; Sifre Abschn. פנחס; jerus. Joma 3, 6; Batra f. 88), שמים (Kama 76a), auch הגבורה (Tanchuma 28a), demnächst der das Göttliche verkündende, als Mose (Mechilta 56a) und überhaupt der Prophet (Sanhedrin 67a), sodann das Heilige, geheiligtes Vermögen הקדש (Mischna Meila 3, 7; j. Gittin 5, 1). „Dies ist ein Gotteshaus“ (Gen. 28, 17) lautet bei Onkelos: Dies ist kein אתר הדיוט. wofür das palästinische Targum אתר חול hat. הדיוטות heissen die Samaritaner (Sanhedrin 21b) und nichtjüdische Könige (Megilla 15a, 28a; Kama 93a). Gegenüber der heiligen Sprache heisst die Landessprache und der in selbiger herrschende Sprachgebrauch לשון הדיוט (j. Sanhedrin 7, 12; Mezia 104ab; Tosefta Ketubot 4); gleicherweise stehen die heiligen Schriften über geschäftlichen Urkunden שטרי הדיוטות (Tosefta Sabbat 14, j. Sabbat 16, 1; Tr. Sabbat 116b), die Worte der Thora über die der הדיוטות (Buch der Frommen § 39), die Gottesnamen über diejenigen, die הדיוטות bezeichnen (Soferim 4, 4; Tr. ס"ת c. 4).

Innerhalb des engeren jüdischen Kreises ist הדיוט der private, unbeamtete, einer aus der Menge, daher s. v. a. יחיד (vgl. Midrasch Samuel c. 26 mit Jalkut Sam. § 145); auch, wenn von ausgezeichneteren Personen gebraucht, ein Ausdruck der Demuth, wie die Erzählungen Sanhedrin 91a und Tosafot Meila 17b zeigen. Die Gegensätze sind: Könige (Mischna Sanhedrin 10; Mechilta בשלח 55b; Sifre פנחס und האזינו Ende; j. Sanhedrin 2, 3 und 6. 7, 10; Arachin 14b; j. Targ. Deut. 28, 13) und sonstige Würdenträger und Beamte (Mischna Joma 7, 5, Horajot 3, 1, Tosefta Sabbat 8), Richter (Mischna Gittin 10b, 11a, Mezia 32a) die gesetzkundig sind (מומחים), überhaupt der Unterrichtete (חבר Tosefta Taanit 3, חכם j. Sanhedrin 7, 12, תלמיד חכם Buch der Frommen §698. 1119); jeder andere als der hohe Priester hiess daher auch כהן הדיוט. In Bezug auf Kenntniss und Fertigkeit steht dem Kaufmanne (תגר Sifra בהר c. 3; j. Mezia 4, 3) und dem Künstler und Handwerker (אומן Mischna Moedkatan 1, 8. 10; Tosefta Kama 10; Tr. Sabbat 58b; Aboda 49b) der nicht unterrichtete Privatmann

---

1) Hebr. Bibliogr. B. 9, S. 134.
2) Vgl. M. Sachs Beiträge Heft 2, S. 87ff. Dukes, Blumenlese S. 299.

gegenüber, und solcher drei galten z. B. für die Lösung von Gelübden so viel als ein Unterrichteter (Nedarim 78a). Da die Autoritäten Palästina's sich für höher hielten als die ausserpalästinischen, eine kleine Behörde dort für mehr galt als ein Synedrium hier (j. Nedarim 6, 9; j. Sanhedrin 1, 2) und um das Jahr 200 R. Chama bereits die schwächeren palästinischen Richter den starken ausserhalb des heiligen Landes gleichstellte (j. Mezia 1, 8), so begreift man R. Acha's Ausspruch, dass die ausserhalb Palästina's Entscheidungen fällen הדיוטות seien (j. Batra 8, 1), und dass der in Babylonien lebende Abaje es zugegeben (Gittin 88b).

Aelterer und jüngerer Midrasch bezeichnet auch das gemein übliche Sprichwort mit משל הדיוט; Belege geben Sifre (קרח zu Numer. 18, 20; פנחס 32b; Deuter. 1, 7), Bereschit rabba (c. 16 und 96), Tanchuma (17a u. 22b), Schemot rabba (c. 9 f. 126d u. c. 31 Ende), Bamidbar rabba (c. 19 f. 276c) und dasselbe in der Introduction zum Tr. Semachot, während Tr. Sabbat 10b derselbe Spruch im Namen R. Simeons b. Gamaliel angeführt wird; Midr. Ps. 104, Tana debe Eliahu c. 24. Zum Theil von diesen Hagada's abhängig sind die unter derselben Bezeichnung bei mittelalterlichen Autoren vorkommenden Sprichwörter, z. B. bei R. Natan (Aruch v. שחן), Raschi (Genes. 15, 18; Exod. 16, 28 wofür Tr. Kama 92a: דאמרי אינשי; Deuter. 1, 7. 27), Tobia (Lekachtob 65c), R. Jacob Tam (Or sarua Th. 2, § 392), im Jalkut (Genes. § 21, Deuter. § 801, Josua § 4), ראב"ה ms. § 556, dem alten Nizzachon p. 162 (Was Gott nicht mag nehmen die Teufel), Isaac Sahola (zu Anfang seines Fabelbuches), dem Buche der Frommen § 44. Noch Jüngere, z. B. Isaac Cohen (פענח רזא 12a) und Salomo Cohen (Lampronti's Real-Wörterbuch מ f. 131a) bedienen sich, Sprichwörter anführend, dieses Ausdrucks.

Allmälig sank הדיוט noch etwas tiefer, es bezeichnete den idiota, den Unwissenden (Mischna Rosch haschana 2, 8; j. Berachot 1, f. 6b; j. Megilla 2, 4) gleichbedeutend mit unserm Bauer (קרתני Tanchuma 42b) oder dem römischen paganus (Aruch v. פגן), den Geringern (Tos. Taanit 21b), Unbedeutenden (Seder Olam c. 21; Targum 1 Sam. u. Hiob 30, 8; Tr. Megilla 12b), den Unterworfenen (j. Targ. Deuter. 28, 44). Es wurde sogar der nicht sorgfältig in seiner Rede ist (Raschi Chullin 90b) oder gleichgültiges für ihm gebotenes hält (j. Berachot c. 2 Ende; j. Sabbat c. 1 f. 4a) mit diesem Titel beehrt und הדיוטות ging zusammen mit gemeinem Volke (עמי הארץ Donolo Rezeptenbuch § 17), Thoren (derselbe, der Mensch S. 12) und Niedrigen (שפלים Aruch v. מל 5)[1]).

Was die Pluralform dieses Wortes betrifft, so hat sie ausser den biblischen אבות, פחות, פקודות Parallelen in בכורות, גייסות, גרוסות, דרוכות, דשושות, ולדות, זונות, חילות, חבורות (Sifre כי תבא), כרוזות (Debarim rabba 294b; Jalkut Ps. 55 liest חבריות, in Midr.

---

[1]) הדיוטות fehlt bei Raschi Sanhedrin 66a.

Pss. fehlend), לעוות, לקוחות, מסורות (jer. Sota 9, 14), משוחות,
נמושות, נצוחות (Midr. Cant. 17ab), נקורות (Tosefta Kidduschin c.
5), סיטונות, סרוקות (Kelim 12, 2), פיסונות (das. 20, 2), פעוטות,
תינוקות. Bei einigen von diesen findet man auch die gewöhnliche
männliche Endung, als: בכורים u. חילים (biblisch), חבירים, סיטונים
(Tr. Kuthim c. 2), סריקים; des Reimes wegen schreibt Abenesra
auch תינוקים (in dem Gedichte נדוד הסיר). הדיוטים haben die Elie-
ser-Baraita c. 8, Donolo (im Rezeptenbuch) und als Mehrheit des
„Priester - Hedjot" auch R. Nathan (Aruch v. אלמנה), Bechor
Schor (פענח רזא 40b) u. A. In den Bildungen אדם הדיוט (Abot
R. Natan c. 9), חבר הד׳ (Tanchuma 74a, Bamidbar rabba 21, f.
281a), משל הד׳ hat das Wort fast adjectivische Bedeutung, welches
in פרה הדיוטית (Midrasch Ruth 44d) auch der Form nach statt-
findet.

14. **(Tochecha.)** Gleichwie im Deutschen „strafen" und
„züchtigen" (Zucht) bedeuten im Hebräischen יכח und יסר sowohl
Rede als That, das ermahnende Wort und die zugefügte Strafe.
Daher gleiches in den Worten מוסר und תוכחת: Es sind Lehren
und Ermahnungen (Spr. 5, 12. 12, 1. 13, 18. 15, 5. 32) oder
Züchtigungen (das. 3, 11. 15, 10. Hiob 5, 17). So bezeichnen
תוכחות מוסר (Spr. 6, 23) Lehren, während Ezechiels תוכחות חמה
Strafen meinen. Diese zwiefache Bedeutung der genannten Haupt-
wörter erläutert bereits richtig der Verfasser des Malmad (109b).
Nun gibt es für תוכחה eine doppelte Form: mit Kamez [Tochacha]
und mit Zere [Tochecha]; in den biblischen Schriften kommt
erstere im Singular nur in der Form תּוֹכַחַת vor; תוכחה findet
man indess im Targum und bei Kimchi (rad. יכח und Ps. 149, 7),
auch hat jenes für תוכחת und תּוֹכָחָה dieselbe Uebersetzung
(מכסנותא). Aber auch die scheinbar verschiedenen Bedeutungen
von Tochacha und Tochecha verschmelzen im Sprachgebrauch in
einander: In Midr. Thren. 51b und bei Raschi Hosea 5, 9 ist
תּוֹכֵחָה Strafrede, während Midr. Thren. 65 c, Kalir (תשורת 2. Tag
Hüttenfest) und Raschi Ps. 39, 12 תּוֹכָחוֹת für die angedroheten
Strafen des Pentateuch nehmen, wofür in Midr. Tadsche S. 176
und in der Selicha אין כמדת בשר ausdrücklich „Flüche" gesetzt
wird. Daher heisst eben dieser Abschnitt des Deuteronomiums
תוכחה oder תוכחות bei Elieser b. Natan 101b, Samuel b. Meir
Deut. 28, 69, דעת זקנים 75a, הדר זקנים 72c, Chaskuni Levit. 26,
45 und Deut. l. l., während ihn cod. Rossi 113 (aus dem 14.
Jahrhundert) תּוֹכֵיחָה nennt. Dafür aber bezeichnet Joseph Bechor
Schor zu Anfang des Segens Mose's diesen mit dem Ausdrucke
התּוֹכֵיחָה שהוכיחם. Ebenso gelten Raschi (Jes. 37, 3. 2. Kge. 19,
3) Tochecha und Tochacha gleich; die von den spanischen Juden
Tochacha genannten Ermahnungsgedichte heissen in italiänischen,
französischen und deutschen Handschriften nicht selten *Tochecha*,

z. B. in cod. Paris 634 (Sec. 13), codd. Rossi 855 und 1133 (Sec. 14), cod. Paris 609 (Sec. 14), cod. Guedalja vom Jahre 1392, cod. Paris 629 vom Jahre 1427, cod. Günzburg 16 in fol. (Africa) und in cod. Rossi 804 wird die Todtenklage um den Märtyrer Elia so benannt. Der verschiedene Sprachgebrauch erklärt demnach, wie ich ebensowohl Tochacha (Ritus von Avignon Jahrg. 1839, S. 290, 303, 380 u. a. m. 1840, S. 150. Literatur der synag. Poesie S. V und 201; Nachtrag S. 6, 7, 34, 42, 47) als, nach dem Vorgange de Rossi's, Tochecha (synag. Poesie S. 135 ff. Ritus S. 42, 43, 108 u. a. m. Literaturgeschichte S. 64, 222, 277 u. sonst. Nachtrag S. 17, 20, 26 u. a.) schreiben durfte, namentlich wo spanische und nichtspanische Dichter zu unterscheiden waren.

Die Mäkelei*) eines über unsere „nonchalante Zeit" hervorragenden Akademikers gegen Tochecha ist, hoffe ich, durch Obiges auf ihren wahren Werth zurückversetzt.

Die Familie Corcos.

Die alte spanische Familie Corcos, welche noch in diesem Jahrh. in Gibraltar existirte (Cat. S. 1454), und deren christliche Abkömmlinge in Rom seit dem XVI. Jahrh. zu hohen Ehren gelangten, weiss Bartolocci nicht genug zu preisen, *quamvis in Judaismo nulla vera nobilitas esse possit cum omnes (!) Christi parricidio rei sunt* (III, 82). Sie will von einem, nicht nachweisbaren Orte Corcos stammen, Bart. (S. 825) vermuthet Carcassonne. Als ältestes bekanntes Glied kennt B. nur *Jomtob* (1412) bei Ibn Verga; aber dieser heisst קרקושה „Corcosa" bei Wiener S. 135 (nicht im geogr. Index), und schon 1331 schrieb *Salomo* b. Abraham C., Schüler des Jehuda b. Ascher seinen Commentar zu יסוד עולם. *Isak* C. starb 1448 in Rom (Zunz zur Gesch. S. 417), wenn Bartol. richtig gelesen hat. Die Blüthe der Familie fällt in das XVI. Jahrh., u. A. widmet Lazaro da Viterbo der מרת דונא תמ"א בת הנשיא . . שלמה קורקוש יצ"ו (*M. Donna Corcos*) sein Werk um 1585 (Cat. S. 1987). Als Vf. des Werkes über (!) גטין וחליצות in Cod. Vat. 169 nennt Bartol. *Isak* und identificirt ihn (III, 824) mit Is. bei Gedalja f. 64 (50 Amst.; קורקוסה wohl Schreibfehler?), indem er das Jahr 1536 hinzusetzt; Wolf I, III, IV combinirt ihn (vgl. Bart. S. 827) mit ה"ר Corcos bei Portaleone (ist Josef?) und einem Vf. von Chidduschim in einer Oppenh. HS., die noch zu ermitteln ist. Bei Bart. IV, 549 heisst der Vf. desselben Cod. Vat. 169 *Samuel* (bei W. n. 2135 קורדוס Cordos)! Der Anfang bei Assem. lautet בשם מהר"י ז"ל יערלין [איסרלין?] הווינא [בווינא?] אייר בב' und der Vf. soll in נהרמבערג (Nürnberg?) Sonntag, 24. Tebet 5180 (1419) geschrieben haben. Welche Confusion!

---

*) Ueber einige Benennungen synagogaler Gesänge u. s. w. (Wien 1859, Juni) S. 8. [Vgl. H. B. III, 66. *St.*]

2. Auf einen und denselben *Josef* (ר״יק), Mitte XVI. Jahrh., beziehen sich wohl die Nachrichten über verschiedene hinterlassene Schriften, von denen einiges Gedruckte (s. Zedner S. 354) mir nicht zugänglich ist; s. Conforte 37, Asulai I, 42, Bart. III, 821, wo ein handschr. halach. Werk im Besitz des Rafael in Rom (Wolf I, 966 S. 562); ein Fragment über Ketubot in Cod. Fischl 27 D. (oben S. 44); über ה' איסורי מזבח וכו' des Maimonides besitzt Hr. Coronel, nach seinem mir mitgetheilten Verzeichniss (August 1871). Gedalja f. 65 (51) nennt Jos. K. in Jerusalem; das J. 1575, welches Bart. III, 824 hinzusetzt, ist das bei Ged. früher erwähnte Todesjahr Jos. Karo's. *Josua*, *Josef* und *Abraham* K. nennt Ged. f. 64 (50).

3. Die nachfolgenden wenig bekannten Corcos in Italien ordne ich alphabetisch.

Chiskijja, s. unten Manoach.

Elia wurde Christ unter Pius V. (1566–72) und erhielt den Namen Michael (Bart. S. 826, Grätz IX, 502 kennt nur die Stelle S. 784-5); *Elia b. Isak* starb 3. Tebet 'שב"מ (Ende 1581, Bart. S. 824); *Elia* der Arzt in Rom wird als Schwager des Asahel de Pomis 1587 von David de Pomis, (Vorr. צ״ד, bei Ghir. S. 89) erwähnt.

Isak, ein Kind von *Rahel* und *Josef*, starb Montag 26. Ab. 1594, Rahel selbst Sonnt. 25. Marcheschwan 356, Oct. 1595 (1596 bei Bart. 824).

Lazarus, getauft Gregor, Sohn des Salomo, s. unter Salomo.

Manoach um 1640 in Rom (Conforte f. 47) ist vielleicht Grossvater des *Manoach* (oder *Chisshijja M.*), italienisch *Tranquillus*, auf welchen man anwendnte אם אין ק'מ'ח' אין תורה (Bart. 824), auch Arzt, Ende XVII. Jahrh. (Wolf I, S. 815 unter N. 1345 als *junior*, III, S. 174 unter 457d, Nepi u. Ghirondi S. 105, vgl. Catal. Bodl. S. 3038 unter 9164). Sein gleichnamiger Enkel *Ch. M. b. Isak* war Rabb. in Rom 1729 (Nepi l. c.), und dessen Enkel *Manoach*, Rabb. in Siena, Schwiegervater des Ismael Kohen (Ghir. S. 105, 242).

Mordechai, in Venedig 1672, wollte ein Werk gegen Kabbala und Sefirot veröffentlichen, wenn es die Verhältnisse zuliessen (Bart. bei Wolf I, 1499, S. 798; Fürst B. J. II, 204 fingirt einen hebr. Titel, lässt das Jahr weg, und konnte den Druckort des Buches nicht finden).

Moses druckte auf seine Kosten מאה ברכות Venedig um 1606 (Cat. S. 2998).

Rafael, s. oben unter 2.

Salomo nahm 1573 mit dem Christenthum den Namen *Ugo* an, sein Sohn *Lazarus* ward Gregor (Bart. S. 821). — Ein anderer

Salomo (1585) ist oben unter 1 genannt.

Samuel b. Isak, ein Jüngling, starb Mittw. 18. Nisan 1578 (Bart. 824).

Anzeigen.

(Philosophie). Zwei umfänglichere Schriften über die jüdisch-arabische Philosophie von **Dukes** und **Schmiedl** sind 1868-9 erschienen. Dukes hat noch von London aus sein „Philosophisches aus dem zehnten Jahrhundert" in die Welt geschickt, vielleicht als literarischen Schwanengesang nach mehr als dreissigjähriger Thätigkeit — er lebt, wie wir hören, jetzt zurückgezogen in Wien. — Die jüdische Literaturgeschichte, deren Begründung und selbstständige Pflege innerhalb des letzten Halbjahrhunderts allmälig ihre bedeutendsten Vertreter verliert, hat diesem Bibliothekenpilger Vieles an Einzelheiten zu verdanken; aber nur seine ersten Werke fügen sich in das, für die Geschichte unentbehrliche Band der Einheit des Gedankens in Thema und Ausführung. Er kann immer weniger dem Reiz der aphoristischen Gedankenblitze in losen Parallelen und Nebenbetrachtungen widerstehen, welche zuletzt auch den Styl zernagen und nirgends zu einem Abschluss und festem Resultat gelangen lassen[1]. Er füttert den Leser mit Salz, das nur in geringer Beimengung den Appetit erregen kann. Schliesslich verliert auch das Einzelne an Werth und sogar an Richtigkeit.[2] — Das genannte Buch behandelt S. 11—28 die „lauteren Brüder" (vgl. H. B. IX, 170), S. 28—125 *Alfarabi*; die übrigen 50 Seiten sind ergänzende Noten und Zusätze. Ich habe das Buch erhalten, als mein Alfarabi fast beendigt war, und konnte nur in den Nachträgen eine Anzahl von Berichtigungen geben, auf welche verwiesen sei. Hier mögen nur noch einige Bemerkungen über die Namen in מוסרי

---

[1]) „Die Literaturgeschichte — der *Friedhof* der menschlichen Gedanken — ist der Sammelplatz für alles Menschliche und Geistige. Dort begegnet sich Alles"; so beginnt die Vorr., nach welcher das Buch nur ein kleines Stück dieses Friedhofes beschreiben will. Die „Philosophie der Geschichte" soll nichts Anderes sein, als „einen Ausweg aus der Geschichte zu finden"; vielmehr soll sie uns lehren, den Weg in die Geschichte zu finden, die Geister erkennen, welche in der Literatur sich Denksteine errichtet.

[2]) S. 36 soll Maimonides Moreh III, 12 (S. 66 Munk, S. 47 Scheyer, wo schon auf den Brief an Ibn Tibbon hingewiesen ist) den Razi „sanft zurechtsetzen", soll das etwa unsanft heissen? S. 24 Aristot. בספרו ביחוד lies בענין היחוד Bechai I, Ende Kap. 7. Die Bemerkungen über מאמר העתה (S. 45) stehen nicht in א"נ III, sondern in המגיד 1859 S. 142, wo irrthümlich מאמר als Abhandlung aufgefasst und eine ältere, verlorengegangene vermuthet wird; s. H. B. I,125 unter 4, 5, und oben S. 43 A. 1. — S. 50 ח' הדברים ist nicht Sophistik. — S. 96 soll Botarel den Jeh. b. Nissim nicht gekannt haben! s. Catal. 1783—4. Die Uebersetzung der Stellen aus ס' המוסר MS. S. 126 ff. lässt sehr Viel zu wünschen übrig; S. 131 muss offenbar heissen עת השיגו מבוקש החשק „hat er das von der Lust Begehrte erreicht" (vgl. mein Manna 108, CXXI, Benfey, Pantschat. 1, 79). — S. 145 ist die Pointe והקטי עד שיגדל nicht übersetzt, im Gedicht S. 146 (s. Litbl. XI, 799; Rabb. Spruchk. S. 47, Sal. b. Gab. S. 18), welches das jüngste Kind mit dem kleinsten Ringfinger vergleicht, liesst man: „Die Finger der Hand sind Kinder *zweier* Brüder"! eine HS. Schönblum's liest כאחים הם בני, aber gegen das Versmaass.

הפילוסופים folgen[3]), auf welches Buch Dukes so oft zurückkommt, und nicht ohne Grund, da es eine Hauptquelle der Sentenzen ist. Eine Vergleichung des Originals (in München) wäre sehr wünschenswerth[4]).

Die Vorrede stellt zuletzt eine zweite und grössere Abtheilung in Aussicht. Wenn diese „nachziehende Hoffnung" in Erfüllung gehen sollte, so können wir nur wünschen, dass die genossene Ruhe und Sammlung sich in dem Werke des Alters abspiegle.

(Fortsetzung folgt.)

---

3) Parallelen und wohl auch directe Entlehnungen aus Honein und Ibn Fatik scheinen sich zu finden im רביע אלאברואר ונצוץ אלאכ'יאר des *Zamakhscheri* (starb 1143—4), dessen Conpendium von Muhji ud-Din Ibn ol-Khatîb el-Kasim (vf. 1515—6) רוץ אלאכ'יאר (Hagi Khalfa III, 344, 484, VII, 736, 748, minder correct רוצ'ה" אלאכ'באר in den Excerpten der Wiener HS. 2003, bei Flügel III, 522), auch türkisch übersetzt worden. Aus einem jüngeren türkischen Werke, welches wieder verschiedene, zum Theil persische Quellen benutzt, bieten sich Parallelen bei *Diez*, Denkwürd. von Asien I, 73ff. II, 268ff. und 545ff., wo S. 270 unter den Quellen für Sprüche der Weisen der „Rabbi Chamanja" (d. i. Honein) erscheint. — In christlich arabischen Kreisen gehört noch hieher das נזהה" אלאדמאן, von Priester *Georg* auf dem Libanon 1789 compilirt, HS. Wien N. 1852, bei Flügel III, 283, wo u. A. das Testament des Pythagoras „an seine Söhne" (lies Schüler תלאמיד'ה) und die Siegelsprüche (מוסרי 1, 5 in andrer Reihenfolge; s. folg. Anm.) das Testament des Lokman (II, 15). — Das Buch des Ibn Fatik (vgl. Ztschr. f. Mathemat. XVI, 381) ist wohl auch der *liber de dictis antiquor. philosoph.* bei Bandini III, 9, Cod. 8, 4, beginnend mit Hermes, endend mit Maedargis [s. auch Virchow's Archiv Bd. 52, S. 470], *Thensilius* (lies Basilius) und Galen, also mit Ueberspringung von Gregorius (s. folg. Anm.).

4) S. 16, A. 1 wird irrthümlich behauptet, dass in dem angebl. Spruch des Pythagoras II, 19 das Wort אין in der Ausgabe fehle. Der Name ist aber schwerlich Pyth., welcher in demselben Kap. vorangegangen; der Text hat פתיאגירום, meine HS. liest תואנידים· וערת S. 117, 160, ist nicht aus der Mitte eines Satzes, sondern für וציה", und „goldne Verse des Galen" unrichtig, s. zur pseud. Lit. S. 46. Die Anrede des Pythagoras an die Sonne Cod. ar. 431, 6 des Br. Mus. (ungenau Catal. S. 212) ist wohl identisch mit der an Jupiter. Eine solche Anrede an den Mond folgt in dem erwähnten Codex; eine מכ'אטבה אלשמס ואלקמר des Pseudo-Razi s. bei Nicoll, S. 601b zu 199; und vgl. über Dewanai bei Ibn Wahschijja (zur pseud. Lit. 85). In demselben Kap. II, 19 soll, nach S. 37, איסיכים (nicht איסיכום) etwa Assyrus (!) für Syrus sein; Meine HS. liest איסיבים, also Eusebius? S. 66, A. 1 (I, 5) lies פוריום, sicherlich nicht „Secundus Epiuri" (S. 117: Plinius), sondern nach dem arabischen אגריגוריום in der Bodl. HS.: *Gregorius*, bei Flügel III, 283: Agridius; vgl. גת'בגורת „Ghasbagoris" vor Pythagoras bei Diez l. c. II, 280 (272); vgl. vor. Anm. und H. B. IX, 51 unter 18. Zu בוריום bei Honein (Ben Chananja IV, 141 wo בודיים, und aus J. Sebara בודינום citirt wird, ich habe ברונים notirt, s. Ersch u. Gr. s. v. S. 95, in der Ausg. Paris S. 88 fehlt die Stelle) vgl. באד'ינס Rumi ein Astronom bei el-Kifti (HS. München f. 40b) der כתאב אלטופאן und "כתאב אלכואכב אלמד'נבה verfasste. Zur Conjectur אנטונינום S. 60 vgl. H. B. IX, 51.

Miscellen.

Abraham b. David's Commentar zu *Sifre* [vgl. Geiger j. Ztschr. IX, 23, *St.*] ist in dem vortrefflichen Supercommentar zu Raschi von Abr. Bakrat, einem spanischen Exulanten, 1507 in Tunis lebend, der auch Alfasi's Responsen aus dem Arabischen in's Hebräische übertragen (Anm. zu N. 221, wo „Abukrat") [1]), an 23 Stellen citirt, von denen in 6 die angeführten Worte mit der Erklärung des Commentators Hillel, bei Friedmann zu Sifre mitgetheilt, übereinstimmen, woraus hervorgeht, dass demselben der Commentar des A. b. D. vorgelegen hat. Hillel selbst erscheint mit seinem vollständigen Namen in einem Excerpt aus dem Commentar zum Sifra, welches ich mir aus cod. Mon. 59, f. 281b notirt habe. Er heisst dort „Hillel b. Elijakim מימן" [2]).

(Berliner.)

(**Bekehrungsversuche** im X. Jahrhundert). E. Dümmler veröffentlicht in seiner Schrift „Gesta Berengarii imperatoris", Halle 1871. 8. p. 157—58 einen bisher unbekannten Brief des Patriarchen Marinus von Venedig an den deutschen König Heinrich I, geschrieben zwischen 932 und 936. Die Venezianer erzählen ein Wunder, das sich in Jerusalem zugetragen habe. Juden und Christen hätten über die Wahrheit ihrer Religionen gehadert; da hätten erstere ihre Synagoge, letztere die Kirche des h. Grabes verschlossen und saracenische Wächter dabei aufgestellt. Darauf sei die Synagoge leer geblieben, in der Kirche aber sei der Gekreuzigte erschienen, ein Wunder, das viele Juden zur Annahme der Taufe bewogen habe. Da auch in Byzanz dies Wunder gewirkt habe, theilen die Venezianer es dem Könige mit und fordern ihn auf, auch in seinem Lande alle Juden zur Taufe zu nöthigen, die Widerspenstigen aber des Landes zu weisen. Die Nachweisungen dazu giebt Dümmler S. 74. *(Bresslau.)*

Büchmann's „Geflügelte Worte, Citatenschatz des deutschen Volkes", ist seit 1864 nunmehr in 6. verb. und vermehrter Auflage erschienen, und fast ein unentbehrliches Hausbuch geworden. Der alphabetische Index trennt die Citate nach den Sprachen: deutsch, französisch, englisch, italienisch, griechisch, lateinisch;

---

[1]) Catal. S. 708 und Add., zu S. 1092 op. 14 bemerke ich, dass der Uebersetzer der 3 Halachot des Alfasi in Cod. Paris 319: Abraham b. Isak *le médécin* heisst, vielleicht identisch mit dem Uebersetzer des צידת האורחים; s. meine Beschreibung der HS. N. 45 H. *St.*

[2]) Mir ist noch zweifelhaft, ob nicht מיון zu lesen sei; es steht auch nur einmal unter etwa 18 Citaten; jener wahrscheinlich unvollständige Commentar ist von einem anonymen Schüler des Samuel b. Kalonymos (f. 376) verfasst, Näheres im 4. Heft von Geiger's Zeitschrift. Hillel heisst bei Jesaia de Trani d. Aelteren רבינו הלל הסלוירי, s. Schorr, Zion II, 149 n. 19, welcher S. 143 nach einer Randnotiz zu א"ן קצר ms. den Hillel für einen Schüler Raschi's hält. Goldenthal, S. 15, versetzt H. nach Griechenland; sollte er nicht in Unteritalien gelebt haben? Seine Zeit ist nach Obigem das erste Drittel des XIII, Jahrh. *St.*

Dies bezeichnet die Quellenkreise nach den Nationalitäten, deren Sprüche der deutschen Zunge geläufig geworden. Das Unverständliche ist dem Deutschen „spanisch“, dem Engländer *hebrew*. Die hebräischen Sprüche sind in der That in Uebersetzungen Gemeingut aller Nationen geworden, die „biblischen Citate“ des VII. Abschnittes (S. 173ff.) müssen also hier unter den deutschen Sprüchen gesucht werden, und würden überall der Landessprache angehören (der Vf. verweist übrigens auf Karl Schulze, die bibl. Sprüchwörter der deutschen Sprache, Göttingen 1860). Die jüdische Wissenschaft hat noch ein ähnliches Buch zu liefern, welches die Bibel ausschliessen muss; denn bei den Juden ist fast jedes Bibelwort ein „geflügeltes“ und nicht allein der s. g. Musivstyl bietet einen beständigen Reflex zum Grundschatz der hebräischen Sprache. Aber durch die jüdische Literatur zieht sich eine Reihe von fremden Sprüchen und Citaten, deren Ursprung und Verbreitung einen interessanten Theil der jüdischen Culturgeschichte bildet. Viel hieher gehöriges Material hat namentlich Dukes in Schriften und Zeitschriften verstreut; „es ist auch eine Zeit zu sammeln.“

Jehuda di Modena's *Vita riti e Costumi de gl' Hebrei* findet sich im Autograph *„ex Dono Authoris 1628“*, mit der Widmung an Claud. Mallier, Gesandten in Venedig, in St. Johns College, Cambridge, Cod. L. 19. – M. Cowie (*A descriptive Catal. of the MSS. etc. in the Library of St. Johns Coll.* 4. Cambr. 1846, S. 110) vermuthet, dass diese HS. unter Dr. Ferrari's Büchern nach Cambridge gekommen sei.

Das Buch ist 1616 verfasst, erschien aber erst 1637 u. s. w. (Catal. Bodl. S. 1355 u. Add.; vgl. Soave's Biographie des Jehuda im *Corriere Isr.* 1865, S. 378). — Zu den französischen Bearbeitungen gehört auch die betr. Partie der *Cérémonies et Coutumes rélig. de tous les peuples.* fol. Amsterd. 1723, wo auch Sim. Luzzatto's italien. Werk bearbeitet ist, nach „Unschuld. Nachrichten“ 1725, S. 1062.

Iohann von Capua war bisher nur als Uebersetzer des *Kalila we-Dimna*[1]) aus dem Hebräischen bekannt (Catal. Bodl. S. 1402, Benfey, Pantschatantra I, XX, 15ff., vgl. H. B. IX, 106). In dem Vorworte (bei Wolf, B. h. III, S. 350) heisst es: *Cum pulchra diversarum scientiarum genera perspexerim esse in lingua fundata hebraica, non parvae utilitatis in eruditionem Christianorum consortii, ut in sacris Scripturis et divinis, moralibus atque medicinalibus, ipsa ex praedicta lingua in Latinam reducere meus animus aspiravit.* In der That übersetzte Johann die bekannte diätetische Abhandlung des *Maimonides.* Die Wiener HS. 2280, 3 (*Tabulae* II, 47) enthält den Tractatus *de diaeta*, beginnend: *Inquid (l. Inquit) translator. Ex tenebrarum* — wahrscheinlich

---

[1]) Hr. Schönblum fand in Cod. Ghirondi 74 anstatt משלי שועלים ein vollständiges Exemplar des Kalila übersetzt von Jakob b. Elasar [dem bekannten Dichter?] und verkaufte es an die Bodleiana.

eine Hinweisung auf seinen früheren jüdischen Glauben, wie zu Anfang des andern Vorw. (*post tenebrarum . . . ritus Judaici*). Möchte Jemand dieses Vorwort copiren. Zu Ende (*de ipsius effectu et operatione*, unvollst.? vgl. ויקצר האחר מפעולתו, in Ker. Chem. III, 26, Ende Cap. 8 oder 5 in HSS., bei Winternitz S. 53, *deficit in eius operatione* in der Ausg. 1518 f. 10b) heisst es: *translatus de ebraico in lat. per mag. Joh. de Capua et fecit ipsum transtuli mag. G. de Brixia domini pape medicus.* Auch in Cod. Wien 5306, 1 (IV,93) findet sich das *Regimen sanitatis* des Maimonides übersetzt von Joh. *Judaeo converso.* Diese HSS. sollten mit der gedruckten latein. Uebersetzung verglichen werden.

Wer ist der päbstliche Arzt G. aus Brescia?

Lokman. In Catal. Bodl. S. 1631 ist eine hebr. Uebersetzung erwähnt, welcher Weil in Heidelb. Jahrb. 1840, S. 118 als wörtlich treuer ein gutes Zeugniss ausstellt. Die hies. k. Bibliothek besitzt die, gewiss hier zu Lande sehr seltene Dissertation (23 S.) mit folgendem Titel: *Fabulae Locmani hebraice. — quas Consent. Ampliss. Phil. P. P. J. G. Waldenstroem Phil. Mag. et Carolus Ekelund Wermelandi.* (so) *In Acad. Carol. d.* (Lücke) *Febr. MDCCCXIX. Lundae MDCCCXIX. Ex officina Berlingiana.* Die Rückseite enthält eine schwedische Widmung an die Eltern *Ekelund*'s. S. 3 ff. enthält die hebr. Uebersetzung, mit Ueberschrift משלים ללוקמן החכם, von 37 Fabeln. Die Uebersetzung mag den Vorzug der Wörtlichkeit besitzen; der Genius der hebr. Sprache durchweht sie nicht. Als Probe diene n. 37: חברו און וסום ומחיה אחת לשניהם וירעו יחדו. ויהי היום ויראו את ארב הצידים וקל הסום ויעץ וינצל והאון יקחוהו הצידים ויהרגוהו. — זה המענה התרעה רב (!) את אשר לא ישוה ואחר (!) מינהו.

Schemaja, ein Verwandter Raschi's? Unter den Schülern Raschi's sehen wir in handschriftlichen Quellen, neben Simcha aus Vitry, vorzüglich Schemaja[1]), nicht selten in Gemeinschaft mit Jehuda b. Abraham in Paris genannt, besonders thätig, den literarischen Nachlass des Lehrers zu ordnen und bei dieser Gelegenheit mündlich empfangene Entscheidungen oder im practisch-religiösen Leben Raschi's gemachte Beobachtungen mitzutheilen. Ueber das verwandtschaftliche Verhältniss dieses Schemaja zu Raschi konnte bis jetzt Sicheres nicht angegeben werden. Nach einem Citat im Mordechai zu Chullin § 725 wäre Schemaja für einen Enkel, d. h. Tochtersohn, von Raschi zu halten, was daher auch Luzzatto im Halichoth Kedem S. 47 anzunehmen geneigt ist. Vergleicht man dieses Citat mit der Anführung der betreffenden Entscheidung in Pardes 32b[2]) und Or Sarua I 139, so

---

1) Vielleicht mit Schemaja aus Soissons identisch, wie ich bereits in Frankels Monatsschrift 1864, S. 225 vermuthet.

2) Nach der Ausg. Constantinopel; die neueste Ausg. Warschau hat eine andere Paginirung, die frühere Ordnung, oder besser Unordnung, durch die Vertheilung des ganzen Stoffes nach den 4 Turim geändert, sonst aber für die Herstellung eines richtigen Textes gar Nichts gethan. Wir kommen hierauf bei Gelegenheit speciell zurück.

erkennt man, dass die Bezeichnung Schemaja's als Tochtersohns Raschi's von dem späteren Berichterstatter in Mordechai herrührt. Dagegen wird Schemaja im B. ha-Jaschar des Rab. Tam f. 81 d als Schwiegervater des Letzteren bezeichnet, was Zunz (zur Gesch. u. Liter., S. 64, Ritus S. 26) als richtiger vermuthet. Carmoly (Oholiba S. 110) bemerkt, dass Raschi eine Tochter Rachel, genannt Bellejeune, gehabt habe, welche von ihrem Gatten Elieser verstossen worden; der aus dieser Ehe entstammte Sohn Schemaja, der unter Raschi's Leitung sehr gelehrt wurde, gedenke aus Unwillen gegen seinen Vater desselben nie in seinen Schriften und füge dessen Namen nie seiner Unterschrift an. In der hebr. Zeitschrift Libanon Jahrg. 4, S. 103 (auch in Ben-Chananjah 1861 S. 205) lässt sich Carmoly hierüber etwas näher aus. Hiernach hätte derselbe in einer alten, nicht weiter bezeichneten HS. gefunden, dass dieser Elieser, der dritte sonst ganz unbekannte Schwiegersohn Raschi's identisch sei mit Elieser-Joslyn, dessen Ehescheidung von Rachel-Bellejeune in ha-Jaschar § 599 behandelt ist. Hierbei muss aber auffallend erscheinen, dass Schemaja diesen Unwillen gegen seinen eigenen Vater auch auf den vermeintlichen mütterlichen Grossvater, Raschi, übertrage, da er nie Veranlassung nimmt, der angeblichen Verwandschaft zu gedenken, vielmehr in manchen Anführungen, die ich gesammelt, Raschi nur als seinen Lehrer nennt. Aber auch Raschi, der seines Schülers Schemaja in dem an die Gelehrten von Auxerre gerichteten Responsum — aus einer Handschrift der hiesigen Königlichen Bibliothek N. 122 abgedruckt in Melo Chofnaim S. 33 — erwähnt, gebraucht hierbei die Worte (S. 36) ועתה עסקתי בה עם אחינו שמעיה והגהתיה. Des Ausdruckes אחי[3]), Freund für Schüler, bedient sich Raschi auch in zwei Bescheiden, mitgetheilt in Or Sarua II, S. 137 und in Halichoth Kedem S. 47. Schemaja war demnach weder ein Enkel Raschis, noch Schwiegervater des Rab. Tam. Wie aus dem ס' האסופות (HS. *Luzzatto's* erworben von *S. H. Halberstamm*) war Schemaja der Schwiegersohn einer Schwester Raschi's, da es dort ausdrücklich heisst (Bl. 40b): Responsen des R. Salomon b. Isak, welche erläutert hat Schemaja, der Schwiegersohn der Schwester desselben". Was nun die erwähnte Stelle im B. hajaschar betrifft, so ist diese, wie so Vieles darin, nach der, ebenfalls Herrn Halberstamm gehörenden Handschrift zu emendiren, indem es statt ואחרי שפרשתיו נמצא התשובה בכסף הדברים שמעי' חמי ושל רבי' אחי שהביא אחי עמו מרחם (?) heissen muss נמצאת התשובה בכרך הדברים שמעיה חמיו של רבינו אחי, demnach ist Schemaja der Schwiegersohn eines Bruders von Tam, wahrscheinlich des Raschbam, gewesen. *(Berliner.)*

Samuel. Eine lateinische HS. der Universitätsbibliothek in Cambridge (Catalogue III, 302 N. 1684, 1) enthält *Tabulae revolutionis solis et lunae etc.*, in Toledo. Einige dieser Tabellen sind dem *Samuel, magister Judorum* [ohne Zweifel ist *Judaeorum*

3) Vgl. auch diesen Ausdruck bei Menachem b. Jakob, Zunz, Litgesch. S. 373.

zu lesen] beigelegt; einige geben die Länge und Breite verschiedener Städte an. Unter einer Note liesst man: *dicit Abraham.* Letzterer kann Abraham bar Chijja, Ibn Esra oder Zakut sein. Samuel ist höchst wahrscheinlich der Talmudlehrer, nach welchem die alte Sonnenjahrsrechnung תקופה דשמואל heisst. — Möchte ein Kundiger jene HS. näher beschreiben!

Briefkasten. 23. Sept. (Die Verspätung liegt an Verhältnissen des Drucks). Hrn. *P.* Ihre Forts. kommt, sobald das Verz. der HSS. beendet ist. Für das Erhaltene dankend, bitte um Anfang und Ende von *de venae sectione* Cod. 347, 3 und Ende von 347, 6; dieselbe Uebersetzung in Cod. 1339, Tr. IV.?
Eingegangen: *Eisler*, Vorlesungen; *Weiss*, Gesch. d. jüd. Tradition.

Mittheilungen aus dem Antiquariat

von Julius Benzian.

	Thlr. Sgr.
DUSHAK. מור דרור, Josephus Flavius u. die Tradition. Wien 1864. 8.	— 15
EDIL, I. L. איי חים. Commentar zu den Haggada's des Talmud. 2 vol. Warschau 1865. 4.	— 25
EGER, Akiba. Hagaot. Anmerk. zu Jos. Karo's Schulchan Aruch. Thorn 1860. 4.	— 10
EHREKRANZ, B. Wolf. מקל חובלים. Volkslieder im Dialect der Juden in der Moldau, mit hebr. Uebers. Przemisl 1869. 8.	2 —
— מקל נועם, desgleichen II. Theil. Lemberg 1869. 8.	2 —
EIBESCHÜTZ? Jonathan, לוחת [ה]עדות. Gutachten zur Vertheidigung desselben gegen die Anklagen Jakob Emden's u. A. Zolkiew 1865. 8.	— 25
EISENMENGER. I. A. Entdecktes Judenthum 2 Bde. Königsb. 1711. 4.	2 20
ELIA Wilna. ברייתא מעשה תורה, hebräisehe Abhandl. über Bibel, Talmud, Tosefto und Midrasch. ed. *N. Levin.* Warschau 1864. 8.	— 15
— דקדוק אליהו. Ueber hebr. Accente. Wilna u. Horadna. 1833. 8. äusserst selten.	— 25
ELIESER. פרקי דרבי אליעזר Pirke de Rabbi Elieser, mit Commentar בית הגדול. Lemberg 1867. 8.	— 25
ERTER, Is. Gesammelte Werke in hebr. Sprache hgg. v. M. Letteris. Wien 1864. gr. 8.	— 25
ESCHBILI, Jom Tob, חדושי הריטב"א על נדה. Novellen zum Tractat Nidda. Nach Handschriften zum 1. Male hgg. v. Is. Halberstamm. Wien 1868. 4. (1. 10 Sgr.)	— 20
ESRA, Abr. Ibn. צחות. Grammatica hebr. Berlin 1761. 8.	— 15

6

	Thlr.	Sgr.
FALKENHEIM, S. Die Ethik des Maimonides, aus dem arab. übers. nebst Vorwort. Koenigsberg 1832. 8.	—	15
FIGO, As., בינה לעתים. homiletische Vorträge. 2 Thle. Warschau 1866. gr. 8.	1	—
FINN, S. I. קריה נאמנה. Grabschriften berühmter Männer sowie Gesch. der Juden Wilna's. Wilna 1860. 8.	1	5
FISCHMANN, N. I. קשר שבנא ein Drama in 5 Aufzügen. Lemberg 1870. 8.	—	15
FORTI G. Le profezie di Daniel nel capit. VII, VIII, IX, XI, XII interpr. Capologo 1845. gr. 8.	—	10
FRÄNKEL, S. ציון לדרש. Stellennachweis für Bibel, Talmud. Krotoschin 1858. 8.	—	25
FRANKREICH. — Die wunderliche Geschichte von Frankreich; in jüd. deutscher Sprache. Frankfurt a./M. 1804. 8.	—	25
FRIEMANN, Sal. תוכחתי לבקרים. Ueber Papirna's קנקן חדש. Wilna 1868. 8.	—	10
FÜRSTENTHAL, R. I. Rabbinische Anthologie. Berlin 1834. gr. 8.	1	15
GABBAI, M. תולעת יעקב Commentar zu den Gebeten. Lemberg 1858. 8.	—	15
GABRIEL b. Naftali. מצבת קודש. Grabschriften der Gemeinde in Lemberg. 4. vol. Lemberg 1863—69. Vergriffen und sehr selten.	6	—
GANS, D. צמח דוד. Jüdische Chronik. Fürth 1785. 4.	1	—
GAONIM. חמדה גנוזה. Gutachten der Gonim aus einer alten Handschrift nebst Colectanen zu u. aus Sal. *Aderet* zu Jebamot. Jerusalem 1863. 4.	—	25
— שערי תשובה Teschubot ha-Geonim. Leipzig 1858. 4.	—	25
GEBIROL, Sal. Ibn, כתר מלכות, grosses hymnisch — didactisches Gedicht in 845 Versen. Prag (Landau) 1834. 8. (Fehlt bei Fürst, Michael etc.).	—	20
GEIGER, Abr. מלא חפנים. Biographie des Sal. del Medigo, dessen Brief, enth. einen Leitfaden der hebr.-jüdischen Literaturgesch. Text, mit Uebers. und Erklär. Berlin 1840. 8.	—	25
— קובץ ויכוחים. Sammlung antichristl. Schriften von Efodi, Bonpir etc. (s. l. e. a.) Breslau. 8.	—	25
GEIGER, L. Das Studium der hebr. Sprache in Deutschland. Breslau 1870. gr. 8.	—	15
GESENIUS, W. Thesaurus phil. crit. linguae hebr. et chald. Vet. Test. 3 vol. cplt. Lpg 1858. 4.	7	15
GIKATILLIA, Jos. שערי אורה, Kabbala. Lemberg 1858. gr. 8.	—	15
GOLDBERG, Berl. Chronolog. Tafeln zur immerw. Berechnung des jüd. u. christl. Kalenders. Königsb. 1842. gr. 8.	—	15

Thlr. Sgr.

GOLDENTHAL u. Letteris. Hebräische Poesie (aus den Sitzungsber. der Wiener Akademie Car Wissenschaften.) — 15

GORDON, I. B. מחקרי ארץ, Geographie. Wilna 1865. 8. — 20

GOTTLOBER, A. B. בקרת לתולדות הקראים *Bikkoreth ledoldoth ha-Karaim.* Kritische Untersuchung über die Geschichte der Karäer nebst Anmerkungen am Schluss von Prof. *Chwolson*, mit Portrait des Verf. Wilna 1865. gr. 8. 1 15

HE-CHALUZ החלוץ. Wissenschaftliche Abhandlungen über jüd. Gesch. Literatur und Alterthumskunde, hgg. von *Schorr.* 8. Jahrgang. Frankf. a./M. 1869. 1 10

HA-CHOLEZ. Polemik gegen Schorr's He-Chaluz. Lemberg 1861. 8. — 20

HAGADAH. — חלוקא דרבנן, Comm. zur Hagadah mit Text. Amst. 1695. 4. — 25

HAMBURGER, J. Real-Encyklopädie für Bibel u. Talmud. 5 vol. complet. Strelitz 1866—70. Lex. 8. 4 20

HARKAVY, A. היהודים ושפת הסלאווים. Die Juden u. die slavischen Sprachen. Wilna 1867. 8. — 20

HEIDENHEIM, W. מאור עינים. Commentar zum Pentateuch. mit Text. 5 vol. Rödelheim 1820. 8. Vergriffen u. gesucht. 3 10

HEIDENHEIM, הבנת המקרא Intelligentia scripturae, Comm. in Pentateuchum una cum textu. 5 vol. Rödelsheim 1818. Schönes Ex. auf Velin-Papier. 5 —

— תורת אלהים מפרש. Comment. zu den ersten 40 Capp. der Genesis mit Text u. den Comm. מנחת שי v. *Norzi Raschi*, הבנת המקרא von *Heidenheim* u. שום שכל. Offenb. 1798. 4. 1 10

— משפטי הטעמים Accentlehre. Rödelheim 1808. 8. 2 —

HENA, S. יסוד הניקוד, ausführl. hebr. Grammatik. Amsterd. 1730. 4. 1 —

— שערי זמרה, hebr. Accentlehre. Fürth 1767. 8. — 20

HERCZ, I. שלשה מארים לא״ר. Drei Abhandlungen über die Conjunction des separaten Intellects mit dem Menschen von *Averroes* (Vater und Sohn) aus dem arab. übers. von Sam. Ibn Tibbon; zum 1. Male hgg., übers. u. erläutert. Berlin 1869. 8. — 20

HESCHIL, מסורת הש״ס zu Talmud Babli u. Jeruschalmi. Wien 1868. fol. 1 10

HOLDHEIM, S. Sammlung seiner Predigten 4 Bde. Berlin 1852—70. 3 —

— Fest- u. Gelegenheitspredigten, Bd. IV. Berlin 1870. gr. 8. (1⅓ Thlr.) — 20

— Religions- u. Sittenlehre der Mischnah. Berlin 1854. 8. — 10

HORNHEIM, C. Versuch eines deutsch-lat. u. rabbinischen Wörterbuchs. Halle 1807. 8. — 25

Thlr. Sgr.

HORWITZ, O. עמק הלכה. Disputationen über viele Stellen im Talmud nebst Responsen. Lemberg 1870. fol. 1 20

HORWITZ, J. שני לוחות הברית. Encyclop. Werk über Ethik, Ascetik und talmudische Methodologie. 4 vol. Warschau 1862—64. fol. 3 —

HURWITZ, H. Sagen der Hebräer nebst Abhandl. über Ursprung, Geist und Werth des Talmud. Leipzig 1828. 8. — 25

IMMANUEL, Sal. מחברות. Die Makonnen des Immanuel mit erläuternden Anmerk. u. einer Lebensbeschreibung des Dichters v. I. Willheimer nebt einer biogr. Skizze v. *Steinschneider*. Lemberg 1870. gr. 1 10

ISAAK b. Abraham, חזוק אמונה. Text mit deutscher Uebers. u. Anmerk. v. S. Deutsch. Sorau 1865. 8. 1 10

ISAAC b. Moses, אור זרוע, Comm. z. Talmud, nach Handschrift zum 1. Male, hgg. 2 vol. Sitomir 1862. fol. 3 10

ISRAEL (Niccolsburg). מלין דרבנן. Sprichwörter des Talmud. Warschau 1864. 12. — 15

ITAMARI, El. עיני העדה, grosses massoretisches Werk. ed. Nissim di Sigora. 2 vol. Smyrna 1863/4. 8 —

JACOB ben Moscheh (Halevi). מהרי"ל. Ueber Ritualien. Lemberg 1860. 8. — 25

JACKSON, Joh., chronologische Alterthümer der ältesten Königreiche; wahre hebraeische Zeitrechnung des alten Testaments, Uebereinstimmung der chaldaeischen, aegyptischen phönicischen u. chinesischen Gesch. und Zeitrechnung, übers. von Chr. E. v. Windheim. Nürnberg 1756. gr. 4. Schönes Ex. 1 —

JAFÉ, Sam. יפה מראה, Sammlung der Agadoth mit Zus. יופי מכלול von M. Fränkel. Berlin 1729. fol. 1 15

JAFFE, Ch. לוח חיים, Chronik von Erschaffung der Welt bis zum Tempelbau. Wilna 1867. 8. — 12½

JAHRESBERICHT des jüdisch-theologischen Seminars in Breslau 1857 u. 1859 (enthält Joel, Religionsphilos. des Maimonides, u. Zuckermann, Sabbathcyclus u. Jobelperiode. Breslau 1857 59. gr. 4. 1 10

— Jahrg. 1865, (enthält Frankel, nachtalmudische Responsen. Breslau 1865. gr. 8. — 20

JALKUT. ילקוט אליעזר, talmudisch-midrarisches Nachschlagewerk. 2. vol. Pressburg 1864—66. gr. 8. 2 —

JARCHI, Abr. Ibn. ס' המנהיג. Ueber die Riten der spanischen, französischen und deutschen Synagogen. Berlin 1855. 8. 2 —

JEHUDA ha-Levi. כוזרי, Religionsphilosophie, mit Comm. קול יהודה v. *I. Muscato*. Sitomir 1866. gr. 8. 1 20

JELLINEK, A. בית המדרש. Sammlung alter Midraschim

Thlr. Sgr.

u. vermischten Abhandlungen aus der älteren jüdischen Literatur. 4 vol. Leipz. 1853—57. 8. 3 10

— Commentar zu Esther, Ruth, Echa, von Menachem ben Chelbo, Tobia ben Elieser, Josef Kara. Leipzig 1855. 8. — 15

JONA, Girondi. היראה, nebst einem dreitheiligen Commentar., unter den Titeln: כנפי יונה, מצרף לכסף, נחפה בכסף v. I. I. Aschkenasi, dabei Bezalel Cohen תשובה. Wilna 1865. 4. 1 10

JOSEF Chajim b. Eliahu, אדרת אליהו, Commentar zum Pentateuch. Livorno 1864. 4. vergriffen. 2 —

JOSEF b. David. מבין חידות, Commentar zur *Massora* nebst Erklärung der Termen. Amsterdam 1865. 4. Sehr selten. 1 20

JOSEF b. Gorcon, יוסיפון, Chronik. Prag 1788. 8. — 25

JOSEF ha-Kohen, עמק הבכא, Historia persecutionum Judaeorum cum notis criticis ed. M. Letteris. Wien 1852. 8. 1 20

JUBILÄEN. ספר היובלים המכונה מדרש בראשית זוטרתא. Das Buch der Jubiläen oder die kleine Genesis; in's Hebr. übers. mit Einleitung u. Noten v. *Rubin*. Wien 1870. gr. 8. 1 20

JUTTES, Jak. מקראי קדש, über die Vorschriften das Recitiren des Pentat. betrefiend. Lemberg 1865. 8. 1 20

KAEMPF, S. I. תהלת מואב. Das Rühmen Moab's, die Inschrift Mesa's. Prag 1870. 8. — 15

KAHANA, פסיקתא *Pesikta*, die älteste Hagada redigirt in Palästina. Herausg. nach einer in Zefath vorgef. u. Aegypten copirten HS. Mit krit. Bemerk., Verbesser. und Vergleichungen der Lesarten anderer drei HSS. nebst ausführl. Einleitung v. Sal. Buber. Lyck 1868. 8. 2 —

KATZENELLENBOGEN, Mos. התורה והמצוה כולל תרי"ג מצות התורה כסדר א"ב. Stettin 1864. 8. — 25

KENNICOT, B. Chaldaicorum Danielis et Esrae interpret. hebr., prim. e codice ant. ed. Schulze. Halle 1782. 8. — 15

KIMCHI, D. מכלול, Grammatik, mit Comm. v. Hechim u. den Zusätzen Levita's etc. Lyck 1854. gr. 8. — 25

— Commentar zu den Psalmen, mit Text. Berlin 1767. 4. 1 10

— Commentar zu den Psalmen, nebst Text und einer Biographie Kimchi's von M. Rosenblum. s. l. e. a. (Warschau 1866). 8. 1 10

— Comm. z. Genesis, nach einem Manuscript hgg., von A. Ginzburg. Pressburg 1842. 8. — 25

KIMCHI, Mos. מהלך, hebr. Grammatik mit Comm. El. Levita. Venedig 1550. 8. — 15

KOHEN, Jos. מגד ירחים, Sammelschrift für Freunde der hebr. Literatur. 4 vol. Lemberg 1855--57. gr. 8. 1 20

KOHN, Jos. הליכות עולם, hebr. Zeitschrift für Gesch. u.

	Thlr. Sgr.
Wissenschaft d. Jud. I. Jahrg. (mehr nicht ersch.) Lemberg 1864. 4.	1 —
KONITZ, Mos., המצרף. Literarische Abhandlung zu Bibel, Talmud u. verschied. rabbinischen Schriften. Mit d. Portrait d. Verfassers. Prag 1857. 4.	1 —
KORNFELD, A. ציונים לדברי הקבלה *Ziunim ledibre ha-Kabala.* Prag 1865. gr. 8.	— 15

(Fortsetzung folgt.)

Druck von Rosenthal u. Co., August-Strasse 80.